

Schweizer Botschafter lobt Doktor Ruth bei Besuch im Ratnanagar Spital Nepal

Von Anna Ott und Maya Graf für Basellandschaftliche Zeitung vom 11. April 2017

Nationalrätin Maya Graf besuchte Anfangs April Dr. Ruth Gonseth in Ratnanagar im südlichen Nepal, um deren Arbeit im Spital und die Unterstützungsprojekte des Baselbieter Hilfswerkes Shanti Med Nepal vor Ort kennen zu lernen. Zur gleichen Zeit leistet Anna Ott, Einwohnerrätin aus Liestal, einen Freiwilligeneinsatz im Schulinternat für die nepalesischen Ureinwohner, die Chepang. Vergangenen Freitag besuchte der Schweizer Botschafter Jörg Frieden das Ratnanagar Spital zum ersten Mal. Er war begeistert von den vielen Fortschritten für eine bessere medizinische Versorgung im Einzugsgebiet von 200'000 EinwohnerInnen.

Das Ratnanagar Spital steht zurzeit mitten in einer Baustelle. Die Eingangshalle ist offen, in den breiten Gängen ist es angenehm kühl und es herrscht ein reges Kommen und Gehen. Draussen steigt das Thermometer bereits auf 35 Grad °. Die Behandlungszimmer sind in einfachen Räumen in Unter- und Erdgeschoss eingerichtet. Per Container kommt immer wieder viel Einrichtungsmaterial aus der Schweiz, welches in unseren Spitälern durch neuere Modelle ersetzt worden ist. In den Patientenzimmern stehen überall gute Schweizer Betten.

Beim Empfang der Dermatologie Station von Dr. Ruth Gonseth stehen die Menschen schon seit 9 Uhr Schlange. Bis zu 140 PatientInnen werden pro Tag von ihr und ihrem Team behandelt und versorgt. Im Team arbeiten neben dem Dermatologen Dr. Achyut, dem Assistenten Suresh, der Übersetzerin Menuka immer auch VolontärInnen aus der Schweiz mit. Die Patienten sind sehr dankbar über die professionelle medizinische Hilfe. Wenn wir mit ihr durch den Ort spazieren, rufen die Leute „ihrer Doktor Ruth“ freundlich zu und zeigen die geheilten Hände stolz.

Die Liestaler Hautärztin und ehemalige Nationalrätin der Grünen arbeitet seit ihrer Pensionierung vor rund 10 Jahren bis zu sieben Monaten im Jahr ehrenamtlich als Dermatologin und hilft das Ratnanagar Spital aufzubauen. Zudem unterstützt und begleitet sie mit Shanti Med Nepal andere Hilfsprojekte wie den Bau einer neuen Küche mit Pelletofen und Sonnenkollektoren an der Navodaya School. Diese ist ein Internat zur Unterstützung des indigenen Chepang Volkes. 250 Chepang-Kinder zwischen 10 und 18 Jahren können dort gratis die dritte bis zehnte Schulklasse besuchen. Die Chepang gelten als Ureinwohner Nepals und leben fernab aller staatlichen Einrichtungen in abgelegenen Gebirgsregionen im Südwesten Nepals. Die nächstgelegene Schule liegt für den Grossteil der Chepang-Kinder mehrere Stunden Fussmarsch entfernt. Darum sind die meisten Chepang noch heute Analphabeten und bleiben am Rande der nepalesischen Gesellschaft. Die munteren Chepang-Kinder, ihre Kultur und das nepalesische Bildungswesen während eines zweimonatigen Freiwilligeneinsatzes an der Navodaya School kennenzulernen, ist für Anna Ott eine grosse Bereicherung.

Shanti Med Nepals Hauptprojekt ist das Ratnanagar Spital im Bezirk Chitwan, wo Dr. Ruth Gonseth seit zweieinhalb Jahren tätig ist. Sie führt die dermatologische Abteilung und ist Präsidentin der Baukommission für den Spitalneubau, der im Herbst dieses Jahres in Betrieb genommen werden soll. Das Spital platzt aus allen Nähten, denn die Patientenzahl steigt rasant an. Neben der Dermatologie Station sind auch die von Shanti Med Nepal initiierte Dialyse Station, der neue Operationssaal und die Renovation der Frauen- und Geburtsabteilung mit der Einstellung eines nepalesischen Frauenarztes ein Erfolg.

Besonders gefreut hat uns als grüne Politikerinnen, dass das Ratnanagar Hospital das einzige Spital in ganz Südostasien ist, dessen Dialyseabteilung vollständig mit Solarstrom betrieben wird, zu dessen Finanzierung auch Gelder von Swisslos BL beigetragen haben. Ebenso hat uns das Waste-Management des Spitals beeindruckt: konsequent werden alle Abfälle getrennt, 80% davon werden fachgerecht recycelt. Dies ist für Nepal beispielhaft.

Von diesen erfreulichen Entwicklungen konnte sich auch der Schweizer Botschafter bei seinem Besuch am 7. April im Ratnanagar Hospital persönlich überzeugen. Botschafter Jörg Frieden bezeichnete Dr. Ruth Gonseth als wichtige Botschafterin für die Schweiz und lobte ihr Spital als ein beispielhaftes Entwicklungsprojekt. Dank guter Zusammenarbeit zwischen lokalen Behörden und Shanti Med Nepal und dem Rückhalt in der Bevölkerung kann das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Die Vorgehensweise von Ruth Gonseth ist auch deshalb vorbildlich, weil die Verantwortung und der Nutzen des Spitals gleichermaßen bei der lokalen Bevölkerung liegt. Ruth Gonseth leistet beharrlich, erfolgreich und im besten Sinn des Wortes Hilfe zur Selbsthilfe.